

## Vorderlader- und Sport- schützenverein Erding e.V.



Mit dem Erscheinen dieser Chronik feiert der Vorderlader- und Sportschützenverein sein zehnjähriges Bestehen. Dies ist eine gute Gelegenheit um Rückschau zu halten auf das Entstehen und den Werdegang des Vereins.

Im August des Jahres 1982 waren sieben der späteren Gründungsmitglieder nach Neuffen in Schwaben gereist. Dort sollten sie zum ersten Mal die Gelegenheit erhalten, mit alten Vorderladerwaffen zu schießen. Die Faszination der "schwarzen Kunst" ließ sie seitdem nicht mehr los.

Zurück in der Heimat, gründeten die nachgenannten neun Gleichgesinnten am 26. Dezember 1983 den Vorderlader- und Sportschützenverein.

Es waren dies: Sonja Hader und Anton Veit aus Gigling, Gabriele und Hermann Musiol aus München, Sabine und Harald Hinz aus Dachau, Johannes Schneider aus Dorfen sowie Walter Neumayer und Reinhold Thümer, beide aus München.

Der Verein fand zunächst Aufnahme und Unterstützung bei den Königlich Privilegierten Feuerschützen in Moosburg, da deren Stand in weitem Umkreis der einzige zum Vorderladerschießen geeignete war. Im Jahr 1985 wechselte man, ebenfalls als Gastschützen, auf die Stände der Schießanlage Hohenwart.

Dem Schützengau Dorfen trat der Verein 1992 bei.

In der Vorstandschaft leitete Anton Veit lange Jahre die Geschicke des Vereins. Nach seinem Rücktritt übernahm Hermann Musiol das Amt für ein Jahr, bis 1991 Walter Menth aus Niedergeislbach zum Schützenmeister ernannt wurde.

Die heute fünfzehn Schützinnen und Schützen des Vereins widmen sich neben dem Vorderladerschießen auch dem Schießen mit Waffen aus der Pionierzeit des Amerika bis 1899. Die vielen, in ganz Deutschland stattfindenden Vorderladerturniere bieten auch hierzu reichlich Gelegenheit. Man beteiligte sich an Wettbewerben in Neuffen und Sersheim (Baden-Württemberg), Arnstorf (Niederbayern) und selbst in den hohen Norden, nach Otze (Niedersachsen), wurde eine Mannschaft entsandt.

Sehr großer Beliebtheit erfreut sich das jährliche Weihnachtsschießen mit Vorderladergewehr und -revolver, das 1986 zum ersten Mal ausgetragen wurde. In jedem Herbst wird eine von einem Mitglied gespendete, handbemalte Holzscheibe in traditioneller Weise ausgeschossen. Jeder Schütze gibt dabei mit seinem besten Vorderladergewehr einen mehr oder minder gut gezielten Schuß direkt auf die Scheibe ab. Neben den jährlichen Vereinsmeisterschaften beteiligte man sich 1993 erstmals auch an den Gaumeisterschaften.